

**Zeitschrift:** Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden  
**Herausgeber:** Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden  
**Band:** 1 (1805)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1802  
**Autor:** Salis-Marschlins, J.R. v.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-377877>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## IV.

## Meteorologische Beobachtungen des Jahres 1802.

Von Joh. Rud. v. Calis Marschlins.

Witterungs-Beobachtungen in Bünden sind so selten und zugleich so interessant, daß wir kein Bedenken tragen, diejenigen des Jahres 1802 und 3 zuerst, wiesoohl mit möglichster Kürze, zu liefern, bevor wir die des vergangnen, und des jezigen Jahres mittheilen. Sie wurden alle in Marschlins angestellt, und unser sehnlichster Wunsch ist, daß dieses Beispiel Freunde der Natur in andern, besonders in den wildern Gegendn unseres Landes, zu ähnlichen Bemühungen anmuntern möge. Unser Klima kann nur durch fleissige vergleichende Beobachtungen erforscht, und unsere Landwirthschaft nur durch Kenntniß des Klimas, auf einen festen Grund gestellt werden.

## Die Redact.

\* \* \*

Um diese Beobachtungen so gedrängt zu geben als es, ohne der Deutlichkeit zu schaden, geschehen konnte, ist das meiste was die Witterung betrifft, hinten in Tab. II. zusammengestellt worden. Die Witterung wurde beobachtet sowohl nach der Beschaffenheit des ganzen Tages; als auch an jedem Tag 3 mal (Morgens, Mittags und Abends). Ersteres findet sich auf Tab. I. wo die Stürme, Un gewitter, Thaue und Reisen beigefügt sind, so weit sie beobachtet werden konnten. Tab. II. enthält die Witterung und Winde nach dreis

maligen Beobachtungen des Tags, wobei zu bemerken, daß die Lage des Beobachtungsorts nur den Zugang des Nordwest, Südost und Nordost gestattet, und Tab. III. giebt eine Zusammenstellung der barometrischen und thermometrischen Höhen.

I 802.

F ä n n e r.

Barometer.	Therm. (Reaum.) Grad.
Höchster Stand 26 3. 11 L. den 28.	+
niedrigster 25 1 7 11. —	13 1/2 17.
gröste Veränder. 13. 4 L. . . .	19 1/2
halbe Differenz — 8 1/4 . . .	9 3/4
mittlerer Stand 26 3. 3 L. . . —	3 3/4

Herrschender Wind: N.W. mehr trockne Tage als nasse: 19. Schnee lag den 1ten 2 Zoll, den 4ten geschnitten 1 3., den 11ten 3 3., den 15ten 4 3., den 20. 4 3., den 22ten 7 3. Summe 21 Zoll.

Der Boden war den ganzen Monat mit Schnee bedekt, und nie leer. Kälte, Nebel und Wind waren stark bis zum 23ten. Vom 24ten bis zu Ende schöne angenehme Wintertage.

F e b r u a r.

Barom.	Therm. Gr.
Höchster Stand den 1. 26 3. 7 L. .	+
niedrigster 25 3. 9 L. . —	5 18.
gröste Veränder. — — 10 L. .	14 1/2
halbe Differenz — — 5 1/4 .	7 1/4
mittlerer Stand — 26 3. 2 L. .	+
	2 1/4

Herrschender Wind: S.O. Mehr nasse Tage als trockne: 4. Schnee lag seit Januar 9 Zoll, den 10ten geschweigt  $\frac{1}{2}$  Z., den 12ten 1 Z., den 18ten 1 Z., den 19ten 5 Zoll.

Den ganzen Monat lag Schnee. Die Witterung abwechselnd. Bis zum 10ten meist Sonnenschein, vom 10ten bis 25ten Regen, Schneegestöber, starke Winde. Vom 26ten bis zum Ende Sonnenschein.

### März.

Barom.	Therm. Gr.		
höchster Stand den 26. 26 Z. $8\frac{1}{4}$ L.	+	15.	den 21.
niedrigster // 9. 25 : 10 :	-	1.	// 16.
gröste Veränder. — — $10\frac{1}{4}$ L.	.	16.	
halbe Differenz — — $5\frac{1}{8}$ :	.	8.	
mittlerer Stand — 26 Z. $3\frac{1}{8}$ L.	+	7.	

Herrschender Wind: N.W. Mehr trockne Tage als nasse: 17. Starke Schneegestöber: den 13., 14., 23. und 29ten. Der Schnee lag nur 1 Tag, den 14ten.

Den 26ten waren die Cornelkirschen in voller Blüthe, den 29ten blühte der Lilla und die Traubenkirsche (Prunus padus). Kirschen, Zwetschgen und frühe Birnen schlügten aus. Den 31. blühte der Seidelbast (Daphne mezereum.)

### April.

Barom.	Therm. Gr.		
höchster Stand den 19. 26 Z. $6\frac{1}{2}$ L.	+	20.	den 30.
niedrigster // 12. 26 : 1 :	+	$1\frac{3}{4}$ .	// 14.
gröste Veränder. — — $5\frac{1}{2}$ L.	.	$18\frac{1}{4}$ .	
halbe Differenz — — $2\frac{3}{4}$ L.	.	$9\frac{1}{8}$ .	
Mittelstand — 26 Z. $3\frac{3}{4}$ L.	+	$10\frac{7}{8}$ .	

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse 4.

Vom 12ten bis 15ten hat es 3 mal in der Nacht geschneit, und einen 6. d. tiefen Schnee gelegt, der 3 Tage liegen blieb. Geregnet in der Nacht 5 mal. Der Regen vom 16ten bis zum 18ten wusch den Schnee weg. Im Ganzen war es ein angenehmer fruchtbarer Monat, der Schnee lief ohne Schaden ab. Vom 19. bis zum Ende waren meist schöne Tage. Den 1ten begann das Gras der fetten Güter lebhaft zu grünen. Der Seidelbast bekam Blätter. Den 2ten: die meisten Obstbäume, sogar Apfel, trieben stark. Den 4. blühten die meisten Weidenbäume. Den 8ten nach einem warmen Regen drang das Laub der meisten Bäume, und das Gras der Wiesen hervor; die Pfersichblüthen öffneten sich. Den 9ten waren die Pfersiche mit gefüllter Blüthe in Flor; die meisten Pfauenbäume blühten, und im Garten die Narzissen, Aurikeln u. s. w. Den 19ten hatten die Kirschen und Pfauen ihre vollkommene Blüthe erreicht; die der Spalierbirnen begann. Den 20ten blühte die Hagenbuche, Ulme und der Ahorn. Auch im Thierreich wurde es lebendig, den 21ten langten die Schwalben hier an; den 22ten ließ sich der Kuckuck zum erstenmal hören, zahlreiche Amseln stimmten ihr Lied an, und Abends erschallte aus den Teichen ein munterer Fröschen-Chor. Den 23ten standen die Aprikosen in schöner Blüthe, nebst dem Schlehenbaum. Hollunder, Geißblatt und Lilla waren mit Laub bekleidet. Den 27ten volle Blüthenzeit der Birnen. Buchen, Eichen, Ahorn und andere Waldbäume waren ganz beblübt, und die Lerchenbäume mit dem Grün ihrer jungen Nadeln geschmückt. Die Weinreben fiengen an zu weinen. Der Feldahorn blühte.

## M a i

Barom.	Therm. Gr.		
höchster Stand den 21. 26 3. 5½ L.	+	20½.	den 25.
niedrigster      ≈ 16. 26 ≈ 1½ ≈	+	2¼.	≈ 16.
gröste Veränder.      — — 4 L.	.	18¼.	
halbe Differenz      — — 2 ≈	.	9½.	
Mittelstand      — 26 3. 3½ L.	+	11¾.	

Herrschender Wind: N.W. Mehr trockne Tage als nasse 11, Nachtregen 4, Nachtschnee 3, Donner 2 mal.

Den 10ten, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, war ein Erdbeben, der Stoß kam von Morgen gegen Abend. Den 15. und 16ten hatte sich ein 6 3. hoher Schnee in der Ebene gelegt, der die blühenden Bäume beschädigte. Der Anfang des Monats war feucht, dann kalt und wintermäßig bis nach dem Vollmond, am letzten Viertel wurde es wärmer und trocken. In den zweit letzten Tagen warme fruchtbare Regen. Der Monat überhaupt ungünstig. An den Weinreben litt der erste Schuß durch den starken Schnee und nachherige Trockenheit. Den 1ten begann die Tulipanenblüte. Den 3ten waren die Eichen- und Eschenblätter völlig entwickelt, und der Wald ganz grün; die Weinreben trieben Blätter. Den 8ten blühten mehrere Alpenpflanzen, deren Saamen von den Bergen bis in die Nähe von Marschlins herabgeschwemmt werden, wo sie früher blühen als in den höheren Orten. Den 13ten blühte der Weißdorn, die Hekenkirsche u. s. w., den 14ten das Ruchsgras auf den Wiesen, den 20ten der Spindelbaum, den 20ten die schwarze Johannisbeere, Himbeer, Brombeer u. c., den 23ten die persische Syringa, der Rosmarin,

den 24ten der weisse Maulbeerbaum; auf dem Walzeiner Berg der Vogelbeerbaum. Der starke Frost hat viele junge Buchbäume, und die Blätter der ältern getödtet, der Wald sieht ganz roth aus. Den 28ten blühte der wilde Jasmin (*Philadelphus*). Auf den Bergen hat der Frost den Lerchbäumen sehr geschadet.

## J u n i.

Barom.	Therm.	Gr.
höchster Stand den 21. 26 3. 6 L.	+	24 $\frac{1}{4}$ . den 5.
niedrigster        " 5. 26 " 1 "        " 8 $\frac{3}{4}$ . " 25.		
gröste Veränder.        — — 5 L.		15 $\frac{1}{2}$ .
Halbe Differenz        — — 2 $\frac{1}{2}$ "        " 7 $\frac{3}{4}$ .		
Mittelstand        — 26 3. 3 $\frac{1}{2}$ L.	+	16 $\frac{1}{2}$ .

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 4. Nachtregen 2.

Den 1ten blühte *Cornus sanguinea*, und der Holz Lunder (*Samb. nigra*), Roggen und Wintergerste. Den 8ten Liguster und die gefüllte weisse Rose. Den 10ten blühten die meisten Reben, und alle Rosenstöcke; auf den Bergen *Daphne cneorum*. Den 14ten waren die Linden in Blüthe. Den 17ten waren Erdbeeren und frühe Kirschen reif, den 28ten Kirschen und Johannisbeeren.

Starke Ungewitter waren 4 (d. 5. 17. 20. u. 27ten). Wetterleuchten 2 mal, doppelte Regenbogen 2 mal. Der Monat war im Ganzen fruchtbar und warm, gut für die Erndte des fetten Heues, und für die Rebenblüthe (was der Frost im Mai übrig gelassen hatte) gedeihlich.

## J u l i.

Barom.	Therm. Gr.	
höchster Stand. den 25. 26 3. 6 L.	+	23½. den 9.
niedrigster      // 14. 26 // 1 //	+	6½. // 15.
gröste Veränder. — — 5 L.		17.
halbe Differenz    — — 2½ //		8½.
Mittelstand       — 26 3. 3½ L.	+	15.

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 3. Nachtregen 5.

Auf den Bergen schneite es 3 mal, starke Winde 3 mal, starke Röthen 2, trocken gedonnert 3 mal. Unwetter 4 starke. Unerachtet der veränderlichen, manchmal kalten Witterung, war dieser Monat nicht unfruchtbar.

Den 5ten blühten die Kartoffeln und Kastanien (*Fagus cast.*), den 16ten die Bohnen (*Phaseol. vulg.*), den 20ten der Hanf und Türk, den 29ten die *Bignonia radicans* im Garten.

## A u g u s t.

Barom.	Therm. Gr.	
höchster Stand. den 26. 26 3. 7½ L.	+	26½. den 23.
niedrigster      // 25. 26 // 4 //	+	12. // 3.
gröste Veränder. — — 3½ L.		14½.
halbe Differenz    — — 1¾ //		7¾.
Mittelstand       — 26 3. 5¾ L.	+	19¾.

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 19. Starke Unwetter den 12ten und 25ten. Wetterleuchten 3 mal. Schnee auf den Bergen 2 mal.

Die Hitze und Trockenheit dieses Monats bei hellen Nächten, wurde durch die starken Thäue einigermaßen

gemildert. Für die Heuerndte, für das Türkenkorn und den Wein eine günstige Witterung. Gegen Ende des Monats etwas kühler. Den 15ten blühten die Sonnenblumen, der Rittersporn, den 19ten das Heidenkorn (Buchweizen).

### September.

Barom.	Therm.	Gr.
höchst. Stand d. 30. 26 3. 7 ℥.	+	24. den 5.
niedrigster 10. u. 11. 26 3 3	+	6½. 26.
gröste Veränder. — — 4 ℥.		17½.
halbe Differenz — — 2 2		8¾.
Mittelstand — 26 3. 5 ℥.	+	15¾.

Herrschender Wind: N.W. Mehr trockne Tage als nasse 18. Starke Unwetter den 1ten 5ten und 8ten. Starke Reisen 3, Nachregen 2.

Der Monat im Ganzen meistens schön, die ersten 8 Tage sehr warm, dann kühler, gegen Ende auch im Thal Reisen. Für die Trauben und Baumfrüchte sehr günstig. Den 3ten blühten Zeitlosen, und der späte Buchweizen (Nachheiden), den 9ten *Cornus sanguinea* zum 2ten mal, den 14ten waren die Zwetschgen reif.

### Oktober.

Barom.	Therm.	Gr.
höchster Stand d. 1. u. 2. 26 3. 7 ℥.	+	18. den 4.
niedrigster 29. 25 9	+	5. 15.
gröste Veränder. — — 10 ℥.		13.
halbe Differenz — — 5		6½.
Mittelstand — 26 3. 2 ℥.	+	11½.

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 21. Röthen am Himmel 8. Nachtregen 3.

Vom 1ten bis 12ten waren meistens schöne Tage, vom 13.—18ten neblig. Vom 19.—29ten meist Sonnenschein. Die zwei letzten Tage stürmisch mit Schnee an den Bergen, im Thal Regen. Im Ganzen war der Monat windig aber warm. Für die Einsammlung des Weins (dessen es nur wenig gab) und der übrigen Früchte günstig.

Den 4ten: der Wald färbte sich mit bunten Blättern; den 12ten war hier Weinlese; der Erdartischof (*Helianthus tuberosus*) in voller Blüthe. Den 22ten hatten die wilden Rosen, Schlehen, *Berberis* u. s. w. reife Früchte. Den 23ten blühte der Felsenzian (*Gent. campestr.*). Den 25ten trug der Kastanienbaum so grosse Früchte als die italienischen. Den 26ten fiel das Laub von Nüssen, Linden, Buchen stark ab. Den 27ten zog eine grosse Schaar Vögel hinweg.

### November.

Barom.	Therm.		Gr.
höchster Stand den 10. 26 3.	5 2.	+	12½. den 21.
niedrigster      // 27. 25 // 10 //		0	// 10.
gröste Veränder.      — — 7 2.			12½.
halbe Differenz      — — 3½. //			6¼.
Mittelstand      — 26 3. 1½. 2. + 6¼.			

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 4. Nachtregen 3, starke Reisen 4.

Rothe Wolken am Himmel 7 mal, Hof um den Mond 4 mal. Überhaupt war das Wetter veränderlich, es schneite über Land, und der Boden gefror

zuweilen. Gegen den 21ten trat mit dem S.O. gelinde angenehme Witterung ein. Den 15ten verloren die Lerchbäume ihre Nadeln.

### Dezember.

Borom.	Therm. Gr.	
höchster Stand den 20. 26 3.	6½ L.	+
niedrigster      // 28. 25 // 10 //	—	14. den 9.
	5½.	// 21.
gröste Veränder. — —	8½ L.	19½.
halbe Differenz — —	4¼ //	9¾.
Mittelstand —	26 3. 2¾ L.	+
	4¼.	

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse II. Dieser Monat war unbeständig, windig, mit einigen rauhen Wintertagen. Gegen das Ende wurde er gelinder, und der Schnee schmolz von der Ebene völlig weg.

Das Jahr 1802 im Ganzen genommen war sehr windig und trocken.

Für den Wein waren die Maifroste höchst schädlich, und der erste Schuß der Neben litt von ihnen und den kalten Winden sehr. Dem zweiten Trieb war die Witterung des Augusts und Septembers günstig, so daß es zwar wenig, aber noch ziemlich guten Wein gab. Kirschen erhielt man an einigen Orten, wo der Frost sie nicht getroffen, ziemlich viele, anderes Obst, besonders Kernobst hatte es in manchen Gegenden reichlich; und zwar mehr Apfeln als Birnen. Zwetschgen wenig. Ungeziefer war in Menge vorhanden, Raupen, und besonders Eingerlinge. Letztere haben vorzüglich dem Gras der magern Wiesen stark geschadet, so wie den Gartenfrüchten, jungen Bäumen, Erdbirnen und dem Türk. Das fette Heu ist am besten gerathen, auch das Korn. Für die Erndte der Erdbirnen und des Türkens war das warme Wetter im August und September sehr erwünscht; Kohl und Rabis gab ziemlich wohl aus.

## T. I.

## Allgemeine Uebersicht der Witterung 1802.

M o n a t e	L a g e						n a s s.	Ü b e r h a u p t	G fü r m e s o n
	fl a c h	ver m i s c h t	tr ü b	reg e n	S c h n e e	ne b l i c h t			
Januar.	16	7	—	1	5	2	25	6	— 3 N.O.
Februar.	7	6	—	5	10	—	12	16	— 4 S.O.
März.	17	7	2	5	—	—	24	7	7 — 3 N.O.
April.	17	3	—	7	3	—	17	13	7 1 — —
May.	20	3	—	6	2	—	21	10	12 — 3 N.O.
Jun.	15	5	1	9	—	—	17	13	6 4 4 S.O.
Jul.	12	8	2	9	—	—	17	14	7 4 3 S.O.
August.	27	—	—	4	—	—	25	6	6 2 2 S.O.
Septmb.	20	6	—	4	—	—	24	6	3 11 3 —
October	14	15	—	2	—	—	26	5	— 0 S.O.
Novmb.	11	6	1	7	2	3	17	13	4 — 3 —
Decemb	10	11	—	2	4	4	21	10	— 9 —
Summa:	186	77	6	61	26	9	246	119	21 43 13 43

365

365

Am meisten klare Tage, August.

, , Regen, Juni und Juli.

Der trockenste Monat, Oktober.

Der nasseste , , Februar.

Schnee im Thal, 26 Tage.

Am meisten Schnee, Februar.

Die meisten Stürme, October und Dezember.

T. II.  
Allgemeine Uebersicht.

Nach dreimaliger Beobachtung täglich.

M o n a t	Witterung.					Winde.		
	klar.	trüb.	Regen.	Schne.	Nebel.	S.	N.	W.
Januar.	67	12	1	9	4	14	66	13
Februar.	39	27	7	11	—	34	28	22
März.	64	23	4	2	—	33	45	15
April.	61	9	12	8	—	53	26	11
May.	76	6	6	5	—	37	47	9
Juni.	68	11	11	—	—	58	32	—
Juli.	62	17	14	4*	—	53	28	12
August.	87	—	6	2*	—	62	28	3
September.	77	7	6	1*	7*	42	44	4
October.	96	22	2	4*	5*	68	15	10
November.	55	16	13	3	3	48	17	25
December.	57	19	2	7	8	38	35	20
Summa :	782	160	84	45	15	540	411	144

1095

1095

(Die mit \* bezeichneten Luft-Erscheinungen waren an den Bergen, und sind nicht in der Summe begriffen.)

Herrschender Wind Südost.

Verhältniß der kalten Winde zu den warmen,

555 : 540.

## T. III.

## Allgemeine Barom. und Thermom. Uebersicht.

Monat	Barometer.			Thermometer.		
	höchster Stand.	niedrigster.	Mittel.	höchster Stand.	niedrigster.	Mittel.
	3. L.	3. L.	3. L.			
Januar.	26: 11	25: 7	26: 3	+ 6	- 13½	- 3¾
Februar.	26: 7	25: 9	26: 2	+ 9½	- 5	+ 2¼
März.	26: 8¼	25: 10	26: 3½	+ 15	- 1	+ 7
April.	26: 6½	26: 1	26: 3¾	+ 20	+ 1¾	+ 10¾
Mai.	26: 5½	26: 1½	26: 3½	+ 20½	+ 2¼	+ 11¾
Juni.	26: 6	26: 1	26: 3½	+ 24½	+ 8¾	+ 16½
Juli.	26: 6	26: 1	26: 3½	+ 23½	+ 6½	+ 15
August.	26: 7½	26: 4	26: 5¾	+ 26½	+ 12	+ 19¼
Septmb.	26: 7	26: 3	26: 5	+ 24	+ 6½	+ 15¼
Octobr.	26: 7	25: 9	26: 2	+ 18	+ 5	+ 11½
Novmbr.	26: 5	25: 10	26: 1½	+ 12½	0	+ 6¼
Decimbr.	26: 6½	25: 10	26: 2½	+ 14	- 5½	+ 4¼
höchster Stand des ganzen			größte Wärme des			
Jahrs *) . . . 26: 64½			ganzen Jahrs + 26½			
niedrigster *) . . . 25: 11½			größte Kälte - 13½			
größte Veränderung -: 7 19/48			größte Veränder. 40°			
halbe Differenz . . . -: 3° 7/96			halbe Differenz 20			
Mittelstand . . . 26: 3 23/96			Mittelstand + 6½			

\*) Nach dem Durchschnitt aller höchsten, und eben so aller niedrigsten Stände berechnet.